

*“crucial to the questions of hegemony [...] are conflicts over our ways of knowing and organizing the knowledge of the world“
(Arif Dirlik)*

Ziel des Kolloquiums ist die Weiterentwicklung des Konzepts „epistemische Gewalt“ (Spivak), dessen feministisch-postkoloniale Herkunft für transdisziplinäre Geschlechterstudien Potenzial und Herausforderungen birgt. Diese Reflexion ist notwendig, um der Zurückdrängung weiter Gewaltbegriffe zu begegnen und Gewaltverhältnisse wieder grundsätzlicher thematisieren zu können. Angesichts des neoliberalen Umbaus auch von Wissenschaft und Universität stellt sich dabei erneut die Frage nach Möglichkeiten „epistemischen Ungehorsams“ (Mignolo). Beide gilt es, in ihren globalen Dimensionen zu behandeln und Positioniertheiten dabei auch als strukturelle Frage zu begreifen, die zu beantworten nach Alternativen zu hegemonialen Formen der Organisation von Wissen(schaft) verlangt:

Wie kann der Begriff epistemische Gewalt systematisiert und als Ressource für Kritik und Veränderung etabliert werden?

Welche Praktiken dekolonialer Wissensproduktion und epistemischen Ungehorsams können wie genutzt werden und welchen Herausforderungen begegnen wir dabei?

Das Kolloquium ist das Ergebnis der Kooperation des ZtG mit der Caroline von Humboldt-Preisträgerin 2013, Claudia Brunner.

Veranstaltet vom

ZtG der Humboldt-Universität zu Berlin in Kooperation mit dem Zentrum für Friedensforschung und Friedenspädagogik an der Interdisziplinären Fakultät für Forschung und Fortbildung der Alpen-Adria-Universität Klagenfurt

Konzeption

Claudia Brunner
in Zusammenarbeit mit Lann Hornscheidt, Gabriele Dietze und Gabriele Jähnert

Organisation

Claudia Brunner: claudia.brunner@uni-klu.ac.at
Gabriele Jähnert: gabi.jaehnert@gender.hu-berlin.de

Anmeldung

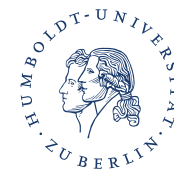
Sekretariat des ZtG
Telefon +49 (0)30 2093 46 200
ztg-sekretariat@gender.hu-berlin.de

Öffentlicher Nahverkehr

S1, S2, S5, S7, S9 (Friedrichstraße)
U6 (Friedrichstraße)
Bus 100, 147, 200, TXL (Staatsoper)
Tram M1, M12 (Am Kupfergraben)

<http://www.gender.hu-berlin.de>

Zentrum für transdisziplinäre
Geschlechterstudien (ZtG)



Wissenschaftliches Kolloquium

Von epistemischer Gewalt zu epistemischem Ungehorsam? Dekoloniale und feministische Herausforderungen

Freitag, 16.5.2014

Humboldt-Universität zu Berlin,
Unter den Linden 6, Senatssaal



Zentrum für transdisziplinäre
Geschlechterstudien



Zentrum für
Friedensforschung
und Friedenspädagogik

09:00 – 09:30 Ankommen

09:30 – 11:00

Was ist epistemische Gewalt und warum sollten wir mehr darüber wissen?

Claudia Brunner (Alpen-Adria-Universität Klagenfurt):
Zur Notwendigkeit einer Theorie epistemischer Gewalt

Manuela Boatcă (Freie Universität Berlin):
Die Erfindung der Anderen als strukturelle Gewalt der Moderne

Julia Roth (Universität Bielefeld): Kommentar

Moderation: *Laura Appeltshauer (Berlin)*

11:00 – 11:15 Kaffeepause

11:15 – 12:45

Sprache und Epistemologie als Orte epistemischer Gewalt

Sabine Broeck (Universität Bremen):
Epistemologie und Anti-Blackness

Lann Hornscheidt (Humboldt-Universität zu Berlin):
Wann ist Gewalt? Zu Sprache und interdependenter epistemischer Diskriminierung

Maureen Maisha Eggers (Hochschule Magdeburg-Stendal): Kommentar

Moderation: *Levke Harders (Universität Bielefeld)*

12:45 – 14:15 Mittagspause

14:15 – 15:45

Methoden und Forschungspraktiken dekolonisieren

Mechthild Exo (Berlin):
Dekolonialisierung des Wissens – Erfahrungen einer Forschung zur Frauenbewegung in Afghanistan

Ulrike Hamann (Berlin):
Von der Krisenhaftigkeit des Rassismus.
Postkoloniale Dispositivanalyse

Gülay Çağlar (Humboldt-Universität zu Berlin):
Kommentar

Moderation: *Viktorija Ratković (Alpen-Adria-Universität Klagenfurt)*

15:45 – 16:00 Kaffeepause

16:00 – 17:30

Universität und Wissenschaft als Orte epistemischen Ungehorsams?

Encarnación Gutiérrez Rodríguez (Justus-Liebig-Universität Gießen):
Wenn die Rhetorik nicht ausreicht – Fragen zur sozialen Ungleichheit an Hochschulen. Eine materialistische und dekoloniale feministische Perspektive

Nana Adusei-Poku (Erasmus-Universität Rotterdam):
„Waiting for Diversity“ – Warten auf Diversität

Ina Kerner (Humboldt-Universität zu Berlin):
Kommentar

Moderation: *Michael Westrich (Humboldt-Universität zu Berlin)*

17:30 – 18:00 Kaffeepause

18:00 – 19:00

Von epistemischer Gewalt zu epistemischem Ungehorsam?

Diskussion in Kleingruppen

*Gabriele Dietze (Humboldt-Universität zu Berlin)/
Sabine Hark (Technische Universität Berlin):*
Kommentare zur Tagung und weiterführende Überlegungen

Abschlussdiskussion

Moderation: *Magdalena Freudenschuß (Leuphana Universität Lüneburg)*

19:30

gemeinsames Abendessen